

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

298 (23.12.1952)

Druck u. Verlag: Badische Druck- u. Verlagsanstalt, Karlsruhe, Lorenzstr. 15-17, Tel. 48133 u. 71-69, Abo: 7,50 DM, Einzel: 1,- DM, Briefmarken: 1,- DM, Ausland: 1,50 DM, Karlsruher Nachrichten: 1,- DM, Einzel: 1,- DM, Briefmarken: 1,- DM, Ausland: 1,50 DM, Karlsruher Nachrichten: 1,- DM, Einzel: 1,- DM, Briefmarken: 1,- DM, Ausland: 1,50 DM



BADISCHE



Einzelpreis: 2,- DM, Monats: 50,- DM, Postgebühr: 2,- DM, Zusätzl. Zustellgebühr: Anzeigenpreis: 1 mm Höhe (8 gesp.) Karlsruhe-Broschürenpreis: 1,- DM, Erlangen - 20 DM, Bremen - 20 DM, Bruchsal - 20 DM, Mülheim - 20 DM, Pforzheim - 20 DM

# NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

## Fünfzehn Todesurteile in Paris

Paris (dpa). Im Pariser Prozeß gegen die früheren Mitarbeiter der Gestapo-Dienststelle in der Rue de la Pompe wurden gestern acht Franzosen zum Tode verurteilt. Sieben andere Angeklagte wurden in Abwesenheit ebenfalls zum Tode verurteilt. Drei Angeklagte erhielten lebenslängliche Haftstrafen. Die Angeklagte Denise Delap erhielt 20 Jahre Zuchthaus.

Der Deutsche Alfred Wenzel wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, der zweite deutsche Angeklagte, Walter Kley, wurde freigesprochen.

Die Verurteilten sollen nach den Aussagen zahlloser Zeugen während der deutschen Besatzung in der Rue de la Pompe in Paris Mitglieder der französischen Widerstandsbewegung unermüdlichen Torturen unterworfen haben, um aus ihnen Angaben über die Resistance zu erhalten. Weiter sollen sie eine Woche vor der Befreiung von Paris 35 Mitglieder der Resistance im Bois de Boulogne erschossen haben.

## Elf Todesurteile in Kenja

Nairobi (Ostafrika) (dpa). Elf Angehörige des Kikuyu-Stammes wurden am Montag in Nairobi zum Tode durch Erhängen verurteilt, weil sie im Oktober den europäischen Farmer Eric Bowyer ermordet hatten.

## Bundesregierung berichtigte ihr Presseamt

Beschlußfassung über gemeinsames Gutachten erst nach den Feiertagen

Bonn (AP). Die Bundesregierung stellte sich heute noch nicht mit dem Gedanken an ein gemeinsames Gutachten über die deutsch-alliierten Verträge fest.

Diese Erklärung erfolgte nachdem das Bundespresidium einige Stunden vorher offiziell mitgeteilt hatte, die Bundesregierung würde unter gewissen Voraussetzungen dem Plan einer gemeinsamen Anordnung durch Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat zustimmen.

Zu der neuen Feststellung der Bundesregierung wird in informierten Kreisen erläutert, bemerkt, die Verlautbarung des Bundespresidiums habe eine Reihe von zu weit gehenden Kombinationen hervorgerufen. Die Bundesregierung wüßte mit ihrer zweiten Erklärung festzustellen, daß bisher noch keine konkreten Schritte zur Verwirklichung einer gemeinsamen Gutachtenanforderung erfolgt seien. Das Kabinett treibe erst nach den Weihnachtsferien wieder zur Beschlußfassung zusammen.

Der Plan, den zwischen Regierung und Opposition erörterten Verfassungsveränderungen durch ein gemeinsames Gutachten der Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat abklären zu lassen, wurde zum erstenmal im vergangenen Donnerstagabend bei dem persönlichen Gespräch zwischen dem Bundeskanzler und dem SPD-Vorsitzenden Oberhauser erörtert.

Der parlamentarische Sekretär der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Menzel, erklärte dazu im „Parlamentarisch-politischen Pressendienst“, ein solcher gemeinsamer Schritt dürfe zu einer wesentlichen Klärung der Situation und zu einer allgemeinen Beruhigung führen. Damit würde auch die Auffassung der SPD bestätigt werden, daß es sich beim Bundesverfassungsgericht um eine Institution handle, die aus dem politischen Meinungsstreit herausgeschaltet werden müsse.

Ein solches Gutachten, das von vornherein von Regierung und Opposition als verbindlich erklärt werden müßte, würde von der Bundesregierung, vom Bundestag und vom Bundesrat, jeweils gemeinsam von den Abgeordneten der Koalition und der Opposition gefordert werden.

Die Gutachten-Entscheidung würde von beiden Senaten des Bundesverfassungsgerichts gefällt werden. Sie würde voraussetzen, daß die Koalition ihre Feststellungsklage zurückzieht und die Opposition ihre bereits einmal abgewiesene Normenkontrollklage nicht mehr anhängig machen darf.

### Entbilanzungen

Über die Ministerpräsidentenkonferenz Die Mitteilungen über die Stuttgarter Ministerpräsidentenkonferenz, daß auf ihr allein Ministerpräsident Altmeppen von Rheinland-Pfalz unangenehm die Politik des Bundeskanzlers vertreten habe, werden vom Deutschlanddienst der CDU nachdrücklich zurückgewiesen.

Die Korrespondenz betont, daß abgesehen von einigen Teilnehmern der Versammlung, die Altmeppen politisch nahegestanden hätten (d. h. von den CDU-Länderchefs), auch von anderer

## Lawinenkatastrophe am Arlberg

Postautobus von einer Lawine erfaßt - Die meisten der 23 Todesopfer sind Ferienreisende

Wien (AP/dpa). Eine furchterliche Lawinenkatastrophe auf der Arlbergstraße zwischen Langen und Stuben hat nach den bisher vorliegenden Meldungen 23 Todesopfer, vier Schwerver- und sieben Leichtverletzte gefordert.

Eine riesige Schne- und Steinlawine rill den fahrplanmäßigen Postbus von Langen-Zürs-Lech von der über den Patiribobel führenden 5 1/2 Meter hohen Brücke und begrub ihn teilweise unter Geröll und Schnee. Das Unglück ereignete sich kurz vor 18 Uhr abends. Der Bus war mit 34 Personen besetzt.

Die meisten Fahrgäste waren Ferienreisende, die in den Winterferien am Arlberg einen Weihnachtsurlaub verbringen wollten. Sie waren erst kurz zuvor mit dem Schnellzug in Langen angekommen. Unter den Toten befinden sich 12 Frauen und mehrere Kinder. Ein großer Teil der Toten und Verletzten sind Engländer. Unter den Verletzten befinden sich zwei Brüder Reinhardt aus Stuttgart.

Der Fahrer des Busses blieb unverletzt und alarmierte sofort in Langen Polizei und Rettungsmannschaften. Die meisten der Toten hatten offensichtlich durch den ungeheuren Luftdruck

der Lawine schwere Lungenverletzungen erlitten. Die aus den Trümmern geborgenen Toten wurden inzwischen in der St. Theresienkirche in Langen aufgebahrt. Die Verletzten befinden sich in den Krankenhäusern in Langen und St. Anton.

Der Unglücksbus war das letzte Fahrzeug, das am Montag die Benutzung der Straße zwischen Langen und Stuben erlaubt wurde. Die Polizei teilte mit, daß der Verkehr auf dieser Strecke wegen der großen Lawinengefahr unmittelbar nach der Abfahrt des Busses gesperrt werden sollte.

## Ein Schiff auseinandergelassen

London (dpa/AP). Im Atlantik und im Mittelmeer sind am Montag zwei Schiffe in Seenot geraten. Der französische Passagierdampfer „Champollion“ ist auf der Fahrt von Alexandria nach Beirut vier Meilen vor dem Zischhafen dicht vor der Küste gestrandet und ist langsam auseinandergebrochen. Dennoch weigern sich Kapitän und Mannschaft von Bord zu gehen.

Nach den letzten Nachrichten werden die Passagiere durch Schlepper in gefährlicher Fahrt gruppenweise an Land gebracht. Ein Schlepper, der 200 Menschen von Bord genommen hatte, kenterte nur 40 Meter vom Land in der tosenden Brandung. Jedoch konnten angeblich alle Personen an Bord schwimmend die Küste erreichen. Ebenso war es einem ersten Boot der „Champollion“ ergangen, das eine Führungsrolle für die Rettungsmanöver an die Küste bringen sollte. Die 300 Seelen retteten sich an Land, mußten aber ins Krankenhaus gebracht werden, da sie große Mengen des ausgelaufenen Bunkeröls geschluckt und Frostschäden erlitten hatten. Später gelangte ein weiteres Boot mit 20 Seelen nach einhelligem Kampf mit den Elementen glücklich an die Küste; die mitgeführte Trossen rief jedoch keine Hilfe geborgen werden.

Eine große Menge von Zuschauern, darunter der Präsident des Libanon, beobachteten von der Küste aus den Todeskampf des großen Schiffes und die Rettungsanstrengungen, die von dem libanesischen Militärbefehlshaber General Sebab geleitet wurden. Die genaue Passagierliste der „Champollion“ ist nicht bekannt. Außer etwa 450 Mann Besatzung und regulären Fahrgästen sollen sich, dem Sprecher der Reederei zufolge, noch 1500 Pilger zum heiligen Land an Bord befinden.

In üblicher, doch nicht so gefährlicher Lage befand sich zur gleichen Stunde der ännische Frachter „Margareta“ (2915 Tonnen), der an der Einfahrt des Firth of Clyde in Westschottland auf ein Felsenriff aufgelaufen ist. Während das Wasser im Schiff steigt, barg ein Rettungsboot zehn Männer und eine Frau. 20 Besatzungsmitglieder waren noch an Bord, doch sind sie nicht in Lebensgefahr. Schlepper versuchen das Schiff flottzumachen.

Sofortige Schlepperhilfe hat am Montagabend der vor Hook von Holland stehende 5372 Tonnen große britische Tanker „Avon Venturer“ erhalten, weil sich eine Leuchtboje in der Schraube verfangen hat.

## Rettung aus Eis und Schnee

Churchill/Mantoba (Kanada) (dpa). Der kanadische Flieger Gunnar Laurer wurde am Sonntag aus der Eisbude der eisigen Tundra 1500 Kilometer nördlich von Winnipeg gerettet, wo er vor acht Tagen in einem Sturm notgelandet war. Laurer hatte in dem Sturm auf dem Fluge von einem der wenigen Vorposten der Zivilisation zu einem anderen in diesem dünn besiedelten Gebiet die Orientierung verloren und mußte in der Nähe eines Sees fern von jeder menschlichen Siedlung mit seinem Flugzeug niedergehen.

Er baute sich aus Schnee einen Iglu und verbrachte die vergangene Woche darin, bis er am Freitag von einem Suchflugzeug der kanadischen Luftstreitkräfte gerettet wurde. Ein Fliegerkollege landete dann am Sonntag mit Treibstoff bei Laurer, und die beiden flogen in Begleitung eines Militärflugzeugs zurück zum nächsten Flugplatz.

## Sowjetprotest in der UNO zurückgewiesen

Aufschub der Aufnahme neuer Mitgliedstaaten

UNO-New York (dpa/AP). Nach einer langen Nachtbesitzung hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen gestern die sowjetischen und römischen Behauptungen zurückgewiesen, die Vereinigten Staaten hätten sich des Massenmordes an den kommunistischen Gefangenen auf der Insel Poengam vor der koreanischen Küste schuldig gemacht.

Bei diesem von Zivilisierten verabredeten Aufstand waren 17 Internierte getötet und 115 verletzt worden, was der sowjetische Delegierte Gromyko als völkerrechtswidriges Verhalten der USA bezeichnet hatte.

In seiner Antwort hatte der amerikanische UN-Delegierte Gross auf „jeden unvergesslichen Sonntag des 23. Juni 1950“ hingewiesen, an dem der Sicherheitsrat beschlossen habe, der kommunistischen Aggression in Korea entgegenzutreten. Jetzt, viele Sonntagstage später, habe die Vollversammlung das Propagandamüßiggewordene sowjetische Drahtziehen zurückgewiesen.

Gegen die Stimmen des Sowjetblocks billigte die UNO-Versammlung eine lateinamerikanische Empfehlung, zum Studium der Frage der Zulassung neuer Mitglieder zu den Vereinten Nationen einen Ausschuss einzusetzen. Mit 50 gegen 5 Stimmen bei 4 Enthaltungen nahm sie ferner einen Antrag an, durch den Japan, Vietnam, Laos, Kambodscha, Libyen und Jordanien bescheinigt wird, daß sie die Voraussetzungen für die Aufnahme in die UNO erfüllt hätten.

Mit 36 gegen 4 Stimmen bei 20 Enthaltungen wurde ferner eine Entschließung angenommen, durch die das Recht jeder Nation auf Ausübung ihrer eigenen Bodenschätze anerkannt wird. Die Gegenstimmen kamen von den USA, Großbritannien, Neuseeland und Südafrika, nach deren Ansicht diese Entschließung von dem Privatunternehmer als ein Gefahrensignal ausgelegt werden müßte, das sie davor zurückzudrehen lassen würde, Kapital in unterentwickelten Gebieten anzulegen. Statt des Wortes „Ausbeutung“ hatte nämlich ursprünglich das Wort „Verstaatlichung“ im Text der Entschließung gestanden.

## Bundesregierung gegen Hamburg

Karlsruhe (Dg. Ber.). Die Bundesregierung und der Bundesfinanzminister haben beim Bundesverfassungsgericht beantragt, das hamburgische Gesetz zur Neuregung der Lehrerbildung vom 24. Oktober 1952 für nichtig zu erklären und eine einstweilige Anordnung gegen die Durchführung dieses Gesetzes zu erlassen. Durch die Klage soll verhindert werden, daß finanziell stärkere Länder ihre Lehrer besser bezahlen als finanziell schwächere Länder. Am 3. Januar wird das Bundesverfassungsgericht über den Erlaß einer einstweiligen Anordnung verhandeln.

## Opfer eines Handgemenges

Aachen (AP). In einem Handgemenge zwischen deutschen Straßenbahnern und belgischen Soldaten in Aachen wurde der 34jährige belgische Soldat Raymond Engels so schwer verletzt, daß er am Sonntag in einem Aachener Krankenhaus starb.

Die Justizpressestelle in Aachen teilte mit, daß die Kriminalpolizei und die belgische Gendarmerie gemeinsam die Ermittlungen zur Aufklärung des Falles führen. Ein abschließendes Urteil über die Schuldfrage sei zur Zeit noch nicht möglich.

## Everest-Expedition bis 8100 Meter

Khatmandu (Nepal) (AP). Die schweizerische Mount-Everest-Expedition, die kürzlich ihren Versuch, den höchsten Gipfel der Erde zu bezwingen, in 8100 Meter aufgeben mußte, ist am Montag von Khatmandu aus in zwei Gruppen nach Neudelhi (Indien) abgeflogen. Sie war am 18. Dezember in der nepalesischen Hauptstadt eingetroffen.

## NKWD hat Katyn-Morde begangen

Washington (dpa). Der Sonderausschuß des USA-Kongresses, der die Schuldfrage im Zusammenhang mit den Katyn-Morden klären sollte, stellt in seinem am Montag veröffentlichten Abschlußbericht fest, daß die Morde an den polnischen Offizieren von der sowjetischen NKWD verübt worden seien. In dem Bericht, der dem Kongreß zugeleitet wurde, wird empfohlen, den Katyn-Fall vor die UNO-Vollversammlung zu bringen. Ferner solle der USA-Präsident die Vollversammlung ersuchen, die Sowjetunion vor dem Internationalen Gerichtshof wegen der Katyn-Morde zur Verantwortung zu ziehen.

## Austall der Besatzung von Nasam

Paris (dpa). Die Besatzung des von drei vietnamesischen Divisionen besetzten Flugplatzes Nasam im Gebiet der Thaidämme hat am Montag einen Ausfall gemacht. In französischem Generalstabkreisen herrscht nach diesem Ausfall im Anschluß an zwei Erkundungsvorfälle in der vergangenen Woche die Ansicht, daß sich der Einschließungsring des Vietnam beträchtlich gelockert habe.

## Sudan-Gespräche wurden fortgesetzt

Kairo (dpa). Der ägyptische Ministerpräsident General Nagib hatte gestern eine Zusammenkunft mit dem britischen Botschafter in Kairo, Sir Ralph Stevenson, bei der die Sudan-Frage und andere Probleme erörtert wurden; die mit den ägyptisch-britischen Beziehungen zusammenhängen.

## Neues in Kürze

Bundespräsident Theodor Heuss traf gestern abend in Lörrach ein, wo er im Kreise der Familie seines Sohnes, des Direktors Ernst Heuss, die Feiertage verbringen wird. (dwp)

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat gestern eine Unterredung mit dem französischen Hohen Kommissar Francois-Poncet. (dpa)

Das Land Hessen hat die Sozialisierung der Privatbahnen in Hessen aufgehoben, die am 1. Dezember 1948 auf Grund der hessischen Verfassung in Gemeindegewalt übergegangen waren. (dpa)

Am ersten Weihnachtstfeiertag hält Bundeskanzler Dr. Adenauer eine Rundfunkansprache über die Sender des Bundesgebäudes. (dpa)

Am 5. Januar wird nach Mitteilung des Vorstandes der Industriewerkschaft Bergbau über den Sibirienhaub-Stundentag im Untertagebetrieb des Steinkohlenbaus entschieden werden. (dpa)

Der israelische Ministerpräsident Ben-Gurion hat am Montag dem Parlament (Knesset) sein erweitertes Kabinettskabinett vorgestellt. (AP)

Im Gegensatz zur Presse der Satellitenstaaten, die am Sonntag anlässlich Stalins Geburtstag lange Huldigungsartikel brachte, erwähnen die

sowjetischen Zeitungen den Geburtstag überhaupt nicht. Sie folgten damit dem Brauch, daß Staats- und Parteiführer von ihrem 50. Geburtstag an nur alle zehn Jahre gefeiert werden. (AP)

Ägypten erbot am Sonntagabend in Kairo bei dem französischen Botschafter Vorstellungen gegen die französischen Maßnahmen in Tunesien und Marokko. (dpa)

Der britische Außenminister Eden hat Einladungen zu Besuchen in Griechenland und der Türkei angenommen. (dpa)

Die polnischen Behörden haben, wie am Montagabend von unrichtiger Seite im Vatikan verlautete, den Erzbischof von Krakau, Monseigneur Eugen Baziak, und den Erzbischof von Katowitz, Stanislaus Adamski, verhaftet.

Die erste Gruppe von etwa 300 ausländischen Pilgern, die das Weihnachtstfest an den heiligen Stätten von Betlehem verbringen will, ist am Montag in der Altstadt Jerusalems eingetroffen. (AP)

Die nationalsozialistische Neo-Destor-Partei Tunesiens will die beiden am Wochenende von Bel von Tunis auf starken französischen Druck hin gebilligten Dekrete über die Wahl der Gemeinde- und Stadträte nicht anerkennen.

## Stümper Prometheus

K.M. Die freie Welt wartet auf Eisenhower, damit er, der Führer des großen amerikanischen Volkes, die losgelassenen Fäden der Weltpolitik, die zur Zeit im Sturmwind flattern, wieder aufnehmen und zu einer planvollen Einheit zusammenordnen. Er repräsentiert das Amerika, das wir alle kennen: das Amerika der Demokratie, das christliche, das freie, das menschliche Amerika, auf das die alten Völker Europas angewiesen sind, das die Welt vor der unmenschlichen Massenwelt des Kommunismus sichern soll. Aber wir wissen noch nicht, daß hinter der Fassade der „neuen“ schon „die neue Welt“ entsteht, die mit unheimlicher Konsequenz der sowjetischen Welt zu ähnlich beginnt, weil sie wie jene rückwärtslos, unbedingt, hemmungslos sich und den Menschen der Technik, Wissenschaft, dem Leistungskult, dem reinen Zweckdenken überläßt, mit dem einen Unterschied, daß dort der Mensch durch Zwang, hier durch Überredung, Reklame, Anbetung des Fortschritts dazu gebracht wird, sich als von Gott geschaffenes Wesen, aufzugeben und eine Ameise des Kollektivs zu werden.

Es ist schon viel über das zu uns nach Europa gedragene, was die amerikanische Wissenschaft und Technik in ihrer Avantgarde betreibt. Oft nehmen wir es nicht ernst. Zum erstenmal hat nun ein Mensch alle diese Wachstumsspitzen als ein Ganzes gesehen, begriffen und dargestellt und unter dem Titel „Die Zukunft hat schon begonnen“ (Scherz und Govers Verlag, Stuttgart; siehe auch S. 2) mit exakten Daten und Tatsachen belegt, eine Entwicklung geschildert, der gegenüber Prometheus nur ein armer Stümper war. Es ist ein Schweizer und ein Mann vom besten Stamm der Europäer, dem wir diese Schau verdanken, ein Europäer, der sich nicht überempfindlich heil, sondern die ewigen und echten Maßstäbe des Christentums, der menschlichen Freiheit und Güte an die atom- und verstandensraubenden Dinge gelegt hat, die er als einer der wenigen zu sehen bekam. Er bekam die Erkenntnis, den Griff nach dem Himmel in den Raketenbeschleunigern, den Luftzentren mit den neuesten Flugzeugtypen, den Laboratorien der Luft- und Stratosphärenmedizin zu studieren, wo der Mensch, dem höchsten Zerfallproben ausgesetzt, als „Fehlkonstruktion“ festgestellt wurde.

Er durfte Atomkräfte besuchen, wo nicht nur Material für Bomben hergestellt, sondern auch das Problem der radioaktiven Abfälle erzeugt wird, die wir unseren Ur-Ururen in Atomfriedhöfen auf Hunderte von Jahren hinterlassen, wo zu zehn Mitarbeiter und Einwohner ein Sicherheitsgebiet kommt, wo die persönliche Freiheit aufhört, die Dämonen der entfesselten Kräfte die Seelen jagen, wie im Urwald den Eingeborenen. Er besuchte die Männer, die den Griff nach der Natur tun: die Wetterscher, die Agromomen, die Tiere und Pflanzen auf Bestellung „bauen“. Er studierte die Einrichtungen, die dem Griff nach dem Menschen dienen: die Welkenkratzer mit der Bürokratie, die wirklich die Herrschaft der Bürokratie, die Roboter des Büros, jene Maschinen, die aus Angestellten Maschinen der Büromaschinen machen, vor allem die Institute, die die Seeleningenieure erschaffen und an die Firmen ausleihen, damit sie ihre Leistung erhöhen und die jeden einstellenden Angestellten bis zum Manager wie eine Maschine zerlegen und wieder zusammensetzen, die durch menschliche Begabung verlorenen Arbeit mit der Stoppuhr kontrollieren und ausscheiden und schließlich jenen Sklaven bauen, der arbeitet und gehorcht und aus Furcht vor dem Nichtbestehen, sich eine Maske verleiht: z. B. die des keep smiling und des immer fröhlichen, guten Kameraden und Kollegen. Er sah die Fabrik ohne Wände, den betrieblichen „Seelensorger und Beichtvater“ den man miten kann, damit er den Angestellten durch Anhören, Ausfragen, Entkommen zur größeren Effizienz bringt, und endlich jene Electrocenotriale, die von Wissenschaftlern, Mathematikern, Gelehrten mit dem entsprechenden Material gefüllt, z. B. darüber entscheiden, ob dem Korea-Krieg mit der Voll- oder Teilmobilisierung begegnet und ob MacArthur als eine Gefahr für die amerikanische Produktion abberufen werden sollte.

Die Entwicklung ist wohl unaufhaltbar, schon, weil sie in der Sowjetunion ihre antreibende Parallele hat. Aber die menschlichen und geistigen Hintergründe und Nebenprodukte sind furchtbar. Der Verfasser, Robert Jungk, faßt das Geschehene dahin zusammen: „Amerika bemüht sich darum, die Macht über das All zu gewinnen. Es geht um Gottes Thron, Gottes Platz zu besetzen, seine Taten zu wiederholen, einen eigenen, menschengemachten Kosmos nach menschengemachten Gesetzen der Vernunft, Vorhersagbarkeit und Höchstleistung neuerschaffen, das ist das wirkliche Fernziel Amerikas. Sie sagt das Unbegreifliche. Selbst das Inne sein von Himmel und Stoff, Lebensquell und Seele muß sich öffnen. Es gibt kein Halt vor dem Tod, keinen Respekt vor der Zeit. „Der Erfolg setzt aber die kollektive Anstrengung und Disziplin voraus. Das aber treibt auf die gleichen Ziele zu, wie im Sowjetbereich. Der Preis, der gezahlt wird, ist die menschliche Freiheit und die gottesgeschaffene Person. Die Besten in Amerika fühlen, wie hier die Grundpfeiler des alten Amerikas ins Wanken geraten. Wir Europäer aber, Elter, weiser, gewitzter und ehrfurchtiger, und deshalb immenser, sollten darauf die Folgerung ziehen, daß wir uns weder den Himmelstürmern von Osten noch denen von Transatlantik überlassen, sondern wir selbst sein müssen. Wir müssen schließlich selbst für diese Herausforderer Gottes den Funken hüten, der der Welt wieder leuchten soll.“

## Erscheinungsweise zu Weihnachten und Neujahr

In der Weihnachtswoche erscheint unsere Zeitung an folgenden Tagen: MITTWOCH, 24. Dezember (Große Weihnachtsgabe) SAMSTAG, 27. Dezember In der Neujahrswoche: MONTAG, 29. Dezember DIENSTAG, 30. Dezember MITTWOCH, 31. Dezember (Neujahr-Ausgabe) FREITAG, 3. Januar 1953 SAMSTAG, 4. Januar 1953



# Zum Tage

## Friedliche Stimmung in Bonn

Weihnachten, das Fest der Liebe, wird bereits auf die Bundestagssitzung, die am Freitag in Bonn beginnt, übertragen. Die vergangenen Wochen sind in Bonn eine Schmelzperiode. So ungefähr: wenn die Opposition nicht auf den ersten Senat des Bundesverfassungsgerichts besteht, dann beharren wir, die Regierung, nicht auf dem zweiten. Damit wird das Gesicht des Bundeskanzlers gewahrt und das der Sozialdemokratie dadurch, daß alle beiden Senate, also das Plenum des Bundesverfassungsgerichts, ein Gutachten abgeben, dem sich Adenauer und Olshausen unterwerfen würden. Um das zu ermöglichen, müßten Bundesregierung, Bundesrat und Bundestag, d. h. also die Regierungsgremien zusammen mit der Opposition, von der Möglichkeit Gebrauch machen, das Gutachten anzufordern, auf das der Bundespräsident kürzlich verzichtete, weil es für beide Senate für verbindlich gemacht worden war. Voraussetzung hierfür wäre die Verpflichtung der SPD, auch nach der dritten Lesung der beiden Verträge mit dem Westmächten, diesbezüglich nicht mehr das Bundesverfassungsgericht, welches Schritt den ersten Senat einschalten würde, anzurufen. — Ein bißchen kompliziert, wird der mit solchen Finessen nicht vertraute Zeitgenosse denken. Deshalb ist wohl auf der Ministerkonferenz in Stuttgart die Auffassung vertreten worden, die Politiker müßten diesen gerichtsrechtlichen Knoten. Anschließend sah sozialdemokratische Länderchefs in einer großen Koalition diese Partei mit der CDU die beste Möglichkeit, um aus der Karlsruhe-Sackgasse heraus zu kommen. Dabei dürfte aber über den Wunsch der Vater des Gedanken gewesen sein als die Wirklichkeit. Ein Ausweg könnte die Anforderung eines Gutachtens durch die Karlsruhe Richter dann sein, wenn dabei, was der Gutachterentscheidung entspricht, die gegen und für die Verfassungsmöglichkeit der in Frage stehenden Verträge sprechenden Argumente gegeneinander abgewogen würden. Sollte sich hierbei erweisen, daß das Für und Wider die richterlichen Waagschalen im Gleichgewicht hielten, dann könnte das Gericht die Entscheidung an die dann hierfür zuständigen politischen Einrichtungen übergeben. f. l.

## Infanterist oder Roboter

Es hat so ausgesehen, als sei es in der vergangenen Woche auf der NATO-Konferenz zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten über die Aufrüstung des Westens gekommen. General Ridgway hat mehr Soldaten gefordert, als die Minister der 14 Paktestaaten beizubringen konnten, und die englische Rotierung scheint erschlossen zu sein, den Nachdruck auf den Bau von Robotern zu legen. Wobei wir wieder bei der Frage angekommen wären, ob der Infanterist die Schlacht entscheidet oder die Maschine. Nebenher ist natürlich auch wieder von der europäischen Verteidigungsgemeinschaft gesprochen worden. In London wie in Paris wird heftig darüber Stellung genommen, daß es eine Entscheidung für die EYG geben könnte, die in der Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO als Umweg um die parlamentarischen Schwierigkeiten zu sehen wäre. Das Schreckgespenst einer deutschen Nationalarmee 1951 immer noch die Haare sträuben. Also Roboter und keine Infanteristen mehr! Kinatige und jetzige „Stoppelhopper“ werden aufzuheben. Zu früh! Eben hat ein hoher Militärchef der Westmächte sein Urteil gefällt: auf den Schrotthaufen mit allen Panzern und aller Artillerie. Denn, so sagt er, die Artillerie ist viel zu unbeweglich und unrationell und die Panzer gegenüber den panzerbrechenden Waffen nur noch fahrende Särge. Was den künftigen Krieg entscheidet wird, das ist der Infanterist mit Mörsern, Bazookas und rückstoßlosen Geschützen, leicht bewegliche Waffen also, die in jedem Gelände eingesetzt werden können. Worauf wir wieder bei den Menschen als dem Maß aller Dinge angehen, das der das auslösen muß, was ihn die vorige Generation eingebrocht hat. Ganz hart am Rande vermerkt, scheint bei diesem Urteil auch die Kostenfrage eine Rolle gespielt zu haben. Ein gegen alle Zwischenfälle gewappneter Panzer ist unverhältnismäßig teurer als eine Panzerfaust, und der Mensch... ist sowieso das billigste Kriegsinstrument. h. b.

## Schweigen wäre besser gewesen

Der Hamburger Senat hatte Dr. Schacht die Erlaubnis eines Bankgeschäftes in Hamburg mit der Begründung verweigert, er erfülle nicht die Voraussetzungen der Erbschaft, Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit. In einer

Klage Schacht vor dem Hamburger Verwaltungsgericht bekam der Senat Unrecht. Damit hätte er die Sache auf sich beruhen lassen sollen. Sicherlich ist Dr. Schacht kein glänzender Zeitgenosse, und auch wer sich größerer Objektivität ihm gegenüber befleißigt, muß zugeben, daß er auch nicht gerade der angenehmste Zeitgenosse ist. Aber Dr. Schacht ist sogar vom Nürnberger Sondergericht der Siegermächte freigesprochen worden, und dort ist man gewillt nicht großzügig gewesen. Man kann über seine wirtschafts- und finanzpolitischen Grundgedanken streiten, aber man kann ihn deswegen nicht aufhängen. Schacht ist vor rund einem halben Dutzend ausländischer Regierungen um ein Gutachten über wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse ihrer Länder angegangen worden. Daß er sein Handwerk versteht, wird auch ein Gegner nicht leugnen können. Wenn ihm der Hamburger Senat die Erlaubnis einer eigenen Bank mit einer Begründung abgelehnt hat, die auf „Winkelbankiers“ getroffen mag, so ist eine derartige Kleinlichkeit dem internationalen und fachlichen Format des unstrittigen Mannes nicht angemessen. Zu einer wirtschaftspolitischen Bedeutung in Deutschland ist er nicht mehr gekommen. Dabei sollte man es bewundern lassen. Wenn er zweifellos Deutschland Dienste im Ausland leistet, und durch eine eigene Bank Geschäfte im deutschen Interesse macht, so braucht man das nicht besonders zu fördern, man sollte es aber auch nicht mit kleinlicher Ranküne zu verhindern suchen. Verbündeten konnte man es doch nicht, denn Schacht hat von anderen deutschen Ländern Angebote erhalten und sich inzwischen für Düsseldorf entschieden. Nun hat auch das Hamburger Oberverwaltungsgericht, bei dem der Senat Berufung eingelegt hatte, zugunsten Schachts entschieden. Das einzige, was der Hamburger Senat erreicht hat, ist, daß Schacht noch einmal Gelegenheit bekam, sich zu rehabilitieren, und daß ein für Hamburg gedachtes, auf internationale Tätigkeit gerichtete Bankinstitut dieser Stadt entgangen ist. a. n.

## Willy Wagenpfeil freigesprochen

Benghal (dpa). Der 30jährige Deutsche Willy Wagenpfeil wurde von einem Gericht in Benghal von der Anklage, seine Geliebte Lydia Maroch ermordet zu haben, freigesprochen. Lydia Maroch war mit durchschüttelter Kugel in Benghal aufgefunden worden. Wagenpfeil und Lydia Maroch waren aus München mit dem Motorrad nach Italien und Nordafrika gereist, wie die Eltern mit ihrer Verbundene nicht einverstanden waren. In der Lößchen Wälder hatte das Motorrad Panna, und die beiden fanden bei einer Gruppe von Deutschen Zuflucht. Lydia Maroch hatte einen anderen Deutschen kennen und soll die Absicht geäußert haben, sich mit Wagenpfeil zu trennen, obwohl sie ein Kind von ihm erwartete. Die Möglichkeit von Eifersuchtsmord hatte Wagenpfeil in schweren Verdacht gebracht, nachdem Lydia im Juli ermordet in ihrer Wohnung in Benghal aufgefunden wurde. In der Verhandlung sagte Wagenpfeil, er habe Lydia verlassen, um Selbstmord zu begehen, weil sich seine Braut von ihm lösgesagt habe. Sie habe gelobt, als er sie das letzte Mal sah.

Ein britischer Arzt erklärte vor Gericht, bei der Untersuchung der Leiche habe er nicht feststellen können, ob der Tod von Lydia Maroch auf Mord oder Selbstmord zurückzuführen ist.

## SPD-Tagungen

Stuttgart (dpa). Der erweiterte Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg tritt am 17. und 18. Januar 1953 in Karlsruhe zusammen. Wie die Landesgeschäftsstelle der SPD in Stuttgart am Montag mitteilte, am 19. und 21. Januar versammelt sich die SPD-Fraktion der Verfassungsverändernden Landesversammlung in Freiburg. In der Fraktionsitzung soll unter anderem die Schulfrage und die Stellung der Polizei im neuen Bundesstaat besprochen werden.

## Deutsche Weihnachtslieder bei den UN

New York (sch). Eine Reihe deutscher Weihnachtslieder sang der Chor der Vereinten Nationen am Donnerstag bei seinem ersten öffentlichen Auftreten in der Eingangshalle der Stadtbibliothek von New York. Die Lieder waren Teil eines internationalen Programms, das auch weltweite Gesänge in lateinischer, italienischer, polnischer, slowakischer und französischer Sprache umfaßte. Mit dieser Darbietung eröffnete die New Yorker Stadtbibliothek ihre Weihnachtsausstellung über die heilige Nacht. Der Chor der Vereinten Nationen besteht aus 18 männlichen und weiblichen Angestellten des Internationalen Kinderhilfsfonds der UNO.

## Widerspruch im Metzger Arztprozess

Metz (AP). Im Metzger Arztprozess hat ein ehemaliger französischer Häftling des Konzentrationslagers Struthof den Angeklagten Dr. Eugen Haagen am Montag vorgeworfen, er habe der Ernährung eines Häftlings im Lagerhof ausgesetzt. Der Zeuge, Maurice Morel, wollte damit beweisen, daß Dr. Haagen über die Gesundheitszustände der Lagerlinge unrichtig berichtet war, Haagen wie die Beobachtung zurück.

Der 30jährige deutsche Forscher, früher Mitarbeiter des Rockefeller-Instituts in New York, steht gemeinsam mit dem 48jährigen Heidelberger Professor Dr. Otto Bickelbach unter der Anklage, an KZ-Häftlingen medizinische Versuche mit oft tödlichem Ausgang vorgenommen zu haben.

Im weiteren Verlauf der Sitzung sagte der Heidelberger Chemiker Kurt Fickelbach als Belastungszeuge für seinen ehemaligen Kollegen Bickelbach aus, daß Bickelbach „von dem Wunsch erfüllt war, Mittel zur Neutralisierung von Giftgasen zu finden, die einen Giftgaskrieg nutzlos machen würden“.

## Ein Hirnenbrief des Freiburger Erzbischofs

Der Freiburger Erzbischof Dr. Wendelin Rauch ermahnte in einem Hirnenbrief zum Weiltag der heiligen Kindheit am 24. Dezember seine „kleinen Diözesanen“, im Gebet täglich der kleinen Brüder und Schwestern zu gedenken, die den Heiland nicht kennen. Der Kinder Korea wird besonders gedacht. (hrw).

## Martin Niemöller in Indien

Kirchenpräsident Martin Niemöller, der Leiter des kirchlichen Außenamtes der evangelischen Kirche in Deutschland, reiste nach Indien ab. Für den 24. Dezember ist eine Aussprache mit dem indischen Ministerpräsidenten Nehru vorgesehen. (dpa).

Vertrauen für den Oldenburger Oberkirchenrat. Der Pfarrkonvent der evangelisch-lutherischen Landeskirche Oldenburg befürchtete sich vergangene Woche mit dem Verzicht des Heidelberger Professors Dr. Hahn auf das Oldenburger Bischofsamt. Dem Oberkirchenrat wurde mit 88 gegen 40 Stimmen bei 8 Stimmenthalten das Vertrauen ausgesprochen. (dpa).

Im Verleihen des kommenden Konstantinians. Die Vorbereitungen zum öffentlichen Konstantinians am 13. Januar 1953 sind in vollem Gange. Telegrammatische Anfragen für die Ausweise zur Teilnahme treffen aus aller Welt ein.

# „Der Mensch... eine Fehlkonstruktion“

Die neuen Pioniere Amerikas in den Laboratorien des Atomzeitalters

Dies Kapitel ist dem Buch von Robert Jung „Die Zukunft hat schon begonnen“ (Verlag Suhrkamp-Hamburg) entnommen. Es beginnt mit der Schilderung eines Versuchs, die Ercheinungen übergroßer Fliehkraft am menschlichen und tierischen Körper festzustellen. Geschüttelt, geschlagen, gebockelt, verbrüht, verätzt, erstickt, zerquetscht; all das geschicht Tag um Tag Dutzenden junger Amerikaner. Im kalifornischen Santa-Susanna-Gebirge lassen sie sich auf einen schmalen Fahrstreifen binden und mit Raketenantrieb senkrecht in die Höhe jagen. In der Mojave-Wüste lassen sie auf einer superdrehenden Drehscheibe über eine horizontale Fahrstrecke, in Johnsonville (Pennsylvania) werden sie auf einer großen Schaukel so lange hin und her geschwungen, bis ihnen die Sinne vergehen. In Ann Arbor (Michigan) treibt man sie mit einem besonderen Tonbandgerät in völlige Sprach- und Sinnenverwirrung in Princeton (New Jersey) verlieren sie, getroffen von Überschallwellen, das Gleichgewicht. Sie harren in den Pressuren von „Eglin Air Base“ (Florida) aus oder in den Einkammern des „Wright-Patterson Field“ bei Dayton (Ohio), springen aus zwölftausend Meter Höhe über der „Holloman Air Base“ (New Mexiko) ab oder lassen sich auf frei fahrenden Fahrzeugen in die Tiefe der nahe gelegenen Carlsbad Cavern schleudern. In San Antonio (Texas) aber pumpt man sie in hermetisch geschlossenen Druckkammern auf simulierter Höhenlagen von zehntausend, fünfzehntausend, zwanzigtausend Meter, in denen das Blut zu kochen beginnt und der Körperstoff in Form von Hautblasen an die Oberfläche quillt.

Warum lassen sie sich so quälen? Kein Tyrann hat sie dazu verurteilt. Kein Regime will Geträudnisse von ihnen erpressen. Trotzdem unterwerfen sie sich Torturen, wie kein Fliegermeister sie raffinierter erfinden könnte. Tun es noch dazu freiwillig. Denn man hat ihnen gesagt: Ihr seid unsere Vorhut. Ihr seid die Pioniere, die Patrouillen an den Grenzen menschlicher Leistung- und Leistungsfähigkeit. Wir müssen diese Grenzen genau erkennen, weil wir sie überschreiten wollen, und zum Teil bereits überschritten haben.

Nie zuvor ist die Spezies Mensch so systematisch und überlegt Zerreißenproben unterworfen worden wie in den Laboratorien der amerikanischen Luftmediziner. Hier wird das „schwarze Fiecht“ nur als Material gewertet. Man prüft es objektiv und unbefangt wie eine Textilart, wie eine Metallierung. Man frägt: Welchen Druck halten die Lungen aus? Wie stark dürfen Stöße sein, die der Knochenbau noch verträgt? Wie schnell reagiert das Auge? Wann überstürzt Angst die geistigen und moralischen Strukturen? Nichts mehr davon soll dem Zufall überlassen bleiben. Man mißt mit der neugeführten Maßleinheit „Dator“ Schmerz. Man stellt eine Gleichung für den Erfrischungstod auf, steckt die Zone zwischen Bewußtsein und Ohnmacht mit der Stoppuhr ab. Auch das Unerträgliche, das Leiden soll mathematisch erfaßt werden.

All das geschieht, weil dieses Geschlecht seine bisher weiteste Reise angetreten hat. Sie führt aus dem irdischen Barkreis hinaus in Regionen, für die der Mensch wahrscheinlich nie bestimmt war und denen sein Organismus deshalb von Natur aus nicht gewachsen ist. Hier genügt nicht mehr Willenkraft und übermenschliche Energie, wie sie Seefahrer und Entdecker früherer Generationen einsetzten, um zu überleben. Denn selbst der charakteristisch stärkste Flieger wird bei Sauerstoffmangel auf 17 Kilometer Höhe in spätestens 13 Sekunden bewußtlos oder verliert bei der im Starten oder Kurven oft unvermeidlichen Verneigung des Schwerekräftes die Sinne. Seit die Flugmaschinen in den letzten Jahren immer länger, immer schneller und in immer höheren Luftschichten operieren können, haben sich die Mediziner mit zahlreichen neuen Schwereverordnungen, mit verborgenen oder dauernden Leiden, mit ganz ungewöhnlichen Unfällen und sozialen Zusammenbrüchen befassen müssen, denen die Piloten der fortgeschrittenen Flugmodelle ausgesetzt sind.

Und das alles ist erst der Beginn. Experimentallager haben bereits zwanzigtausend Meter Höhe erreicht. Dahinter aber locken die von unbemannten Raketen bereits erreichten Regionen bis zu vierhundert Kilometer über dem Erdboden. Die neue Sparte der „Weltraummedizin“ aber beschäftigt sich sogar schon ernsthaft mit den biologischen und physiologischen Problemen des interplanetaren Verkehrs. Sie versucht zum Beispiel zu ermitteln, wie der menschliche Körper den übergroßen Schwerlastdruck aushalten wird, der bei den gewaltigen Abdriftgeschwindigkeiten der Taumtschiffe ertragen werden muß. Sie studiert die körperlichen Folgen der jenseits des Barkreises der Erde sich einstellenden völligen Schwere-

losigkeit, die dem „Astronaut“ nicht nur die Herrschaft über seine Bewegungsmittel, sondern auch das Gefühl der oben und unten, so daß ihm sein Aufstieg zu den fremden Sternen durch Sinnlosmachung als ein Abwärts ins Bodenlose erscheinen wird.

Die große Frage, die über allen diesen wissenschaftlichen „Fotokameras“ steht, heißt: Wie kann der Mensch befähigt werden, mit seinem neuem, schneller und höher fliegenden, Menschen Schritt zu halten? Wird er, wie der leitende Ingenieur einer großen kalifornischen Flugzeugfirma etwas abschätzig zu mir äußerte, „ein Hemmchuh des Fortschritts“ bleiben?

Ein Instruktor der „Airforce“, dessen Vorlesung in der berühmten Akademie für Flugkadetten in Randolph Field ich besuchte, formulierte das in folgenden kategorischen Satz: „Gemessen an seinen bevorstehenden Flugaufgaben ist der Mensch eine Fehlkonstruktion.“ Und achtzig Kadetten notierten die Verneinung noch weiter verneinend: „Der Mensch... eine Fehlkonstruktion.“ (Vgl. auch den heutigen Leitartikel)

## Nach der Bonner Reise

Karlsruhe (Eig. Ber.). Wie die Pressestelle des Bundesverfassungsgerichts gestern mitteilte, beabsichtigt der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Höpker-Ashoff nicht, etwas über seine Unterredungen in Bonn zu veröffentlichen. Es sei zu hoffen, daß sich allmählich eine ruhigere und sachlichere Atmosphäre bilden, und es sei zu wünschen, daß auf allen Seiten ein Verhalten gezeigt werde, das der verfassungsrechtlichen Bedeutung und Würde des Bundesverfassungsgerichts als eines obersten Bundesorgans und als höchstem deutschen Gerichtes gebührende Rechnung trage.

## Ernst Mayer beige setzt

Stuttgart (AP). Der am Donnerstag im Alter von 51 Jahren verabschiedete stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion der FDP, Ernst Mayer, wurde gestern in Stuttgart beige setzt.

An der Trauerfeier nahmen Bundespräsident Heuss, Vizekanzler Blücher, Bundesjustizminister Dehler, Ministerpräsident Reinhold Maier sowie zahlreiche führende Persönlichkeiten des Bundesrats und des öffentlichen Lebens teil. Der Bundespräsident hielt eine Gedächtnisrede. Bundestagsabgeordneter Paul, Bausch sprach für die CDU, Erwin Schoettlin für die SPD-Bundestagsfraktion.

## CDU/CSU-Fraktion zum Jahresende

Bonn (AP). Das deutsche Volk habe allen Anlaß, auf seine und seiner Regierung harte und erfolgreiche Arbeit im ablaufenden Jahr mit Befriedigung zurückzublicken, stellt die CDU/CSU-Bundestagsfraktion in einem Rückblick auf das ablaufende Jahr 1952 fest.

Die CDU/CSU-Fraktion weist auf die wichtigsten Tatsachen und Entscheidungen des Jahres 1952 hin: Bisher höchste Beschäftigungszahl; die Gründung und Inangriffnahme der europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl; Mehrheit von über 50 Stimmen für den Deutsch-Italien-Vertrag und das Abkommen über die europäische Verteidigungsgemeinschaft; Ratifizierung des Deutsch-Italien-Vertrages im amerikanischen Senat mit 77 gegen 8 Stimmen; Zustimmung des britischen Unterhauses zu den Bonner Verträgen und dem Gegenseitigkeitsabkommen für die Länder der europäischen Verteidigungsgemeinschaft mit 293 gegen 253 Stimmen.

## Endgültig aufgegeben

Mainz (AP). Der Vorstand der Deutschen Bundesbahn habe der Landesregierung von Rheinland-Pfalz mitgeteilt, daß es noch einige Jahre dauere, bis die Elektrifizierung der Rheinstrecke, die Grenzen von Rheinland-Pfalz erreichen werde, teilte ein Sprecher der Landesregierung mit. Die Finanzierung in den Ländern Nordrhein-Westfalen und Bayern sei bereits sichergestellt. Wegen der Elektrifizierung des Rheinstades von der Schweizer Grenze bis Bruchsal würden bereits einseitige Verhandlungen. Bonner Regierungsgremien mit Schweizer Banken über einen Kredit in Höhe von 300 Millionen DM geführt. Der Sprecher teilte weiter mit, daß die Pläne über die Errichtung einer selbständigen Eisenbahndirektion Ludwigshafen für den Wirtschaftsaum Mannheim-Ludwigshafen endgültig vom Vorstand und dem Verwaltungsrat der Bundesbahn aufgegeben worden seien.

## Aus der christlichen Welt

Die Pelagierkirche fällt bis zu 40000 Personen. Während des Öffentlichen Konstantinians dürfen in der Zeit zwischen der Huldigung der Kindheit und der Überreichung des Kardinalhutes durch die Konstantinadonaten Gesuche um Seligsprechungsprozesse vorgebracht werden. (CND).

Kardinal Feltin über die religiöse Lage Frankreichs. Kardinal Feltin, der Erzbischof von Paris, wachte sich gegen die im amerikanischen Wahlkampf aufgestellte Behauptung, daß Frankreich ein unchristliches Land sei. Es gebe gewisse Anzeichen der Entchristlichung genau so wie in anderen Ländern, aber von dem antikerikalen Haß, wie er um die Jahrhundertwende herrschte, sei kaum noch etwas zu verspüren. In zahlreichen französischen Bevölkerungsgruppen sei eine zunehmende Religiosität zu verzeichnen. (CND).

Pflichtdienst des luth. Weidienstes gebildet. Der lutherische Weidienst trat vergangene Woche zu einer konstituierenden Sitzung in der Evangelischen Akademie in Loccum bei Hannover zusammen. Wie Landesbischof Dr. Linnemann erklärte, wird eine der Hauptaufgaben des lutherischen Weidienstes die Pflichterfüllung sein. Zu diesem Zweck wurde eine eigene Unterabteilung eingerichtet. (dpa).

als sie geknallt hatte, und diese Tatsache ließ ihn paar dröhnendes und drängendes Sorgen von ihr fallen. Sie wollte selbst nicht recht, wie es gekommen war, aber sie hatte in dieser Zeit unheimlich viel Geld ausgegeben. Vielleicht lag es ein wenig an der Riccardi, die eine besondere Art hatte, sie zu Einkäufen zu ermuntern und ständig von fabelhaften und nie wiederkehrenden Gelegenheiten sprach. Vielleicht lag es aber daran, daß gewisse Herren in Elise geschwunden waren und das Weon ihrer Mutter mehr und mehr die Oberhand gewonnen. Sie sah auf die Uhr und wurde unruhig. In einer halben Stunde sollte sie beim Arzt sein; der Verband sollte heute endgültig entfernt werden. Sie fürchtete sich kaum davor, denn das Ergebnis — so hatte der Arzt ihr schon beim letztenmal gesagt — würde sicher gut sein. Sie spürte nur prickelnde Ungeduld.

„Einem Spiegel für die Dame“, sagt er und hält ihn ihr hin. Elise gibt sich einen Ruck und blickt hinein. Sie erschrickt und zittert am ganzen Leibe.

„Das bin ich doch nicht, denkst du. Das... gibt es doch nicht...“

„Vielleicht sehen Sie sich im großen Spiegel noch besser“, meint der Doktor triumphierend.

Elise tritt vor den großen Spiegel und sieht ein schlankes, sehr hübsches Mädchen mit leicht wankenden Schritten auf sich zukommen. Das Mädchen trägt ein rotes Kleid und Wildlederstiefel. Sie ist blaß, ihre Nasenflügel sind leicht gerötet. Elise schüttelt leicht

den Kopf, und das Mädchen im Spiegel tut das gleiche.

„Sie werden sich bestimmt bald an Ihr Spiegelbild gewöhnen“, meint Doktor Bertelmann gütig. „Übrigens hätte ich selbst nicht geglaubt, daß Ihnen die neue Nase so gut stehen würde.“

Elise starrt sich an, sie starrt sich nur immer an. Es ist ein Gesicht von unerhörter Prägnanz, ein völlig fremdes Gesicht. Sie muß plötzlich an Agathe unerfüllt geliebte Liebeseinsicht denken; auch an ihre eigene Jugend denkt sie und fühlt ihre Kehle eng und heiß werden. Auf einmal taucht auch der Primaner vor ihr auf, für den sie damals den Liebesbrief an ihre Mitschülerin bestellen sollte.

Elise beginnt plötzlich zu lächeln, und das Mädchen im Spiegel lächelt zurück. Als sie das große, traurige Haus verläßt, hat sich die ganze Welt für sie verändert. Sie geht nicht mehr, sie schwebt. Sie betritt einen Blumenladen, kauft einen Veilchenstrauß und befestigt ihn an ihrem Mantel; zum erstenmal in ihrem Leben schmückt sie sich mit Blumen. Ihre Wimpern werden feucht, als sie daran denkt, Männeraugen, die ihren elementar leuchtenden Blicken begegnen, werden unwillkürlich auf ihr und bekommen einen zärtlichen Schimmer.

„Es ist ein blauer Frühlingstag; die Mittagssonne strahlt warm und die ganze Welt scheint zu lächeln. Elise kauft einer alten Frau Schuwbänder und einem blinden Mann Streichhölzer ab; sie geht durch mancherlei Straßen, blickt vor Läden stehen spiegelt sich verzöhren in jedem Schaufenster und betrachtet immer wieder entrückt ihr eigenes Gesicht. Sie weiß, daß dies der glücklichste und wunderbarste Tag ihres bisherigen Lebens ist.“

In einem Gefühl überschwänglicher Dankbarkeit gegen die Riccardi erweist sie schließlich einen Riesentrauf gelber Narzissen und begibt sich nach Hause. Die Riccardi schreit überrascht auf.

„Das ist mehr, als ich erwartet hatte. Kind! Ja, das ist ja wunderbar. Laß dich erst richtig einmal anschauen!“

Sie zieht Elise vor den Spiegel, der da unmittelbar neben dem Fenster im scharfen Licht hängt. Elise lächelt beglückt. Ihre strahlenden Augen bezeugen im Spiegel den Augen der Riccardi.

Tante Mira ist in ihren alten gelben Kimono gehüllt, den sie immer überziehen pflegt, wenn sie sich unter Mittag für eine Stunde bequem macht. Vielleicht ist die gelbe Farbe Schuld daran, daß ihre Haut in der Mittagssonne so weiß und fahl erscheint und alle Schelten und Falten so überdeutlich hervortreten. Vielleicht ist es auch nur das junge Gesicht neben ihr.

„Wirklich wunderbar!“ wiederholt sie langsam, aber ihre tonende Stimme ist auf einmal andersartig matt geworden, und ihre warme Hand zieht sich jäh von Elises Schulter zurück. Elise spürt etwas wie leise Feindseligkeit auf sich zusammen. Aber da strahlt Mira Riccardi schon wieder auf; sie hat Elise an sich gezogen und küßt sie und wünscht ihr von ganzem Herzen Glück.

„Übermorgen fahre ich also“, sagte Elise, etwas später und setzt sich, leicht erregt, auf ihren Diwan. Seit den letzten Wochen ist das Zimmer nicht wieder zu erkennen. Einem Tätigkeitsdrang hat sich unter anderem auch hier ausgelebt. Alles in allem hat die Riccardi an ihr eine recht brauchbare Hilfe gehabt, und überhaupt hat sie sich in hohem Maße an Elises Gesellschaft gewöhnt.

(Fortsetzung folgt)



**LAUFI DER NASE NACH**

LIEBESROMAN VON GERTRUD VON BROCKENDORFF

Copyright by Prometheus-Verlag München-Grabenzell

14. Fortsetzung

Denk Dir, meine Wirtin hat früher einmal einen Zauberkünstler geliebt, der heute in einer Woche nach Hamburg kommen und hier in einem Varietee auftreten soll. Er soll aus sehr guter Familie stammen. Um einer unglücklichen Liebe willen ging er nach Amerika, heiratete dort und wurde Arzt. Nach dem Tode seiner Frau kehrte er mit seiner Tochter nach Deutschland zurück, kam hier kurz vor dem zweiten Weltkrieg in ein Konzentrationslager und wurde erst durch den Umbruch befreit. Nun wollen wir ihn in acht Tagen auf der Bühne ansehen. Herr Wieland wird uns begleiten.

Schick mir doch bitte auch das Geld recht bald; ich habe es dringend nötig. Ohne Deine Hilfe wäre ich wirklich in großer Verlegenheit.

Tausend Dank im voraus und viele, viele Grüße  
von Deiner Elise.

PS. Bitte vernichte diesen Brief sofort, wie auch alle meine Briefe an Dich.

Ein dicker Brief für Sie, Fräulein! sagte der Postbesorger und betrachtete die junge Dame vorm Schalter nicht ohne Wohlwollen.

Sie trug ein rotes Kleid unter einem schwarzen Mantel, einen überaus flotten Hut, hauchdünne Nylonstrümpfe und elegante Wildlederstiefel. Das helle, halblange Haar fiel ihr in lockeren Wellen um das schmale, etwas farblose Gesicht, das durch

einen leichten Verband über der Nase entstellt war.

Netzt griff sie nach dem Brief und schob ihn in ihre Handtasche.

Während sie zum Ausgang schritt, blickte ihr der Beamte lächelnd nach, denn ihr Gang, der in den letzten Wochen freier und ungehemmter geworden war, gefiel ihm.

Elise blieb draußen auf der Straße stehen und rief den Brief auf. Sie streifte auf, als sie die Banknoten sah. Wie leichtsinnig von Tante Agathe, so viel Geld in einem einfachen Brief zu schicken. Es sah ihr durchaus nicht ähnlich; sie war sonst die Vorsicht in Person, aber machte es nicht den Eindruck, als habe sie sich letzten merklich geändert?

Elise, die einen Brief voller Fragen und sanfter Vorwürfe erwartet hatte, blickte verwundert auf den schmalen Zettel, der den Geldschein bellen. „Alles Gute für Dich, mein liebes Kind“, stand darauf. „Ich kann Dir heute keinen längeren Brief schreiben, denn es geht mir leider nicht besonders. Ich denke auch, es ist nicht mehr nötig, da Du nur noch eine Woche in Hamburg sein und mich auf der Rückfahrt sicher besuchen wirst. Wir können dann alles mündlich besprechen, in Liebe Deine Tante Agathe.“

Elise streifte tief auf und steckte die Geldscheine in ihre Handtasche. Es war mehr Geld,



Dr. Heinrich Dietrich gestorben



Karlsruhe. Im 68. Lebensjahr starb an den Folgen einer Gallenoperation unerwartet Ministerialrat Dr. Heinrich Dietrich...

Als eine politisch saubere und beruflich verdienstvolle Persönlichkeit wurde Dr. Dietrich 1943 als Referent im Ministerium für Kultur und Unterricht berufen...

Alte Liebe rostet nicht

Wiedersehen mit der „Wunderschönen“

Bummel zwischen Straßburger Münster und Europa-Palast

Straßburg. — Mit dem gleichmäßigen Tackern des Motors vermischt sich der leicht unruhige Schlag des Herzens...

Es geht aber alles gut. Der Wagen darf passieren. Das Herzklopfen rührt auch gar nicht so sehr von der „Papierprüfung“ her...

Ein Bummel beidseitig der Ill entlang läßt Jahrhunderte entstehen. Im Fluß spiegeln sich Tradition und Gegenwart...

Mit bewundernswertem Konservatismus halten die „Steckbarjer“ am Herkömmlichen fest. Trotz aller Wandlungen innerhalb der Jahrhunderte...

Die Mentalität ihrer Einwohner ist im Gegensatzlichen begründet. Ihre Starrköpfigkeit ist alemannisch. „Tête-carrée“, oder auf Deutsch „Dickkopf“...

gewünschten „Nationalitätswechsel“ anders zu müssen, als sie wollten. Mit der Erhebung Straßburgs zur europäischen Hauptstadt...

Zur Weihnachtszeit wälzt sich der Menschenstrom durch die engen Gassen und breiten Avenuen...

Gebränge eines Weihnachtsmarktes, des Straßburger „Crischindelsmarkt“.

In den Bistros zwischen der Krämergasse am Münster und dem Europa-Palast an der Gränzer-debattieren beim Pinard und beim Apéro jung und alt in ihrer typischen Haltung...

Das Wiedersehen mit der „Wunderschönen“ zählte nur knappe Stunden. Dennoch weckte es tausend Erinnerungen an die alte Liebe...

Irene M. Meyer

6 Jahre Zuchthaus für Mannheimer Ausbrecher

38 Tage nach dem Ausbruch vor dem Richter — Nickel und Stauß geständig

Mannheim (nk). 38 Tage, nachdem sie in der Schweiz wieder festgenommen worden waren, standen am Montag die beiden berüchtigten Mannheimer Ausbrecher Hans-Joachim Nickel und Rudolf Stauß...

Beide lernten Elektriker und sind wegen mehrfachen Diebstahls und Einbruchs verurteilt. Nickel, aus Berlin-Neukölln, war in der Division „Mittlerjugend“...

Nickel erlitt, daß er in Frankreich und in der Schweiz gute Freunde habe, mit deren Hilfe man untertauchen oder nach Marokko weiterziehen könne...

Bekanntem den Volkswagen vergeblich für 300 DM zum Kauf anbot.

In den folgenden drei Tagen fuhren sie dann kreuz und quer im Gebiet von Säckingen und Schönuu umher, lassen in den Zeitaltern von ihrem Ausbruch und schloßen tagsüber in ihrem im Wald abgestellten Wagen...

Das Urteil lautet für beide Angeklagten auf sechs Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht...

Diese Strafen sind erst im Anschluß an die von den Angeklagten zur Zeit verübten Straftaten abzusitzen. Beide nahmen das Urteil an...

Die von den Bürgermeistern angenommene Entscheidung sieht vor, daß Frankreich nach der Fertigstellung der dritten Staustufe bei Fessenheim darauf verzichtet...

Südwestdeutsche Umschau

Mannheim (law). Zu einem Jahr Gefängnis verurteilt das Schöffengericht einen Mann, der sich während seiner letzten Straftat seinen Mitgefängnisgenossen als Professor der Rechtslehre schaffte...

Tauberhöhnheim (tl). Im Augustiner-Kloster Mieselhausen wird vom 23. Dezember bis 1. Januar ein Winterlager für Jugendliche und Jungvorbereitungen der Adelsmann-Gemeinde...

Hartheim (tl). In einer Glaserlei brach ein Brand aus. Bei den Löscharbeiten kam ein Feuerwehmann zu Schaden; er mußte ins Krankenhaus Hartheim eingeliefert werden...

Neihorn (law). Kurz bevor das Geschäft zum Verkauf am Goldenen Sonntag geöffnet werden sollte, explodierte in einem Konfektionshaus eine Gasflasche...

Die weihnachtliche Hoffnung im Wandel des Märchens

Gedanken nach dem Erlebnis eines neuen Bühnenmärchens

Der Streit zwischen Gut und Böse, richtiger die Wandlung zwischen ihnen, ist das Thema aller Märchen so gut wie allen Alltags. Bisher siegte das Böse, wenigstens im Märchen...

Und bei den Erwachsenen hat offenbar die Einsicht sich durchgesetzt, daß in jenem Gericht der früheren Märchen über das Böse ein großer Teil Verweslichkeit steckt...

Es ist diese Wandlung im Ablauf des Märchens vielleicht eine Frucht der Geschichte, die uns bewies, daß das Böse uns allen angeht?

Cambriger Sprachprüfungen

in Heidelberg

Auf Grund einer Vereinbarung des badisch-württembergischen Kultusministeriums mit der Universität Cambridge ist das Dolmetschertätigkeit der Universität Heidelberg...

Kulturnotizen

Zum Rektor für das kommende Studienjahr an der Universität Freiburg wurde der ordentliche Professor für klassische Archäologie Dr. phil. Walter Herwig Schuchardt gewählt...

Proteste gegen den Kunstschrott

Kultusminister Dr. Gotthilf Scheibel hat nach Mitteilung des badisch-württembergischen Kultusministeriums zahlreiche Zustimmungadressen...

Die zweite Gruppe Kunstinteressierter, an ihre die den Zuschriften betonen, verwarfen sich als „Kunstschröter“...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Lichterbaum zwischen Maschinen

Zwischen den Ungeheuern aus Stahl und Beton in der hohen Halle steht eine Tanne, denn es ist Weihnachten. Sie ist herabgekommen aus dem schwarzen Wald wie das Wasser, das in den gewaltigen dem mitterlichen Grund und Seil, entlassen dem mitterlichen Grund...

So also steht die Tanne, Geschenk und Sinnbild, in dieser Welt der Rechnung und Berechnung, die nachdenkliche Erscheinung des Weihnachtsbaums, der mitten in einer nächtlichen Halle leuchtet...

Das Kraftwerk, von dem diese vielleicht etwas überschwingliche Rede redet, heißt Schlachsee-Werk. Wir sagen es so hin und merken vielleicht gar nicht, welche seltsame Name es ist...

Hier aber erlebst du das andere, einen nicht immer seltsamen Wandel der Dinge: da strahlt aus den hohen Fenstern des einsamen Werkes am See das Licht ins schweigende Dunkel...

Alpine Straßenlage per Telefon

Karlsruhe. Für die Freunde des Wintersports hat die Deutsche Bundespost eine Weihnachtsüberraschung bereit: Von 20. Dezember an wurde in Karlsruhe und Mannheim der alpine Straßenwetterdienst eingeführt...

Der Plan der Bürgermeister

Freiburg (law). Die Bürgermeister des Kreises Freiburg verlangten in einer einstimmig angenommenen Entscheidung, daß die Franzosen gegen gewisse deutsche Verpflichtungen...

Baukostenzuschuß-Betrüger verurteilt

Stuttgart (law). Wegen fortgesetzten Betruges wurde der Kaufmann Paul Umminger aus Stuttgart zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt...

Heinrich Lilienthal gestorben

Heinrich Lilienthal, Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung, ist in Weimar im 74. Lebensjahr gestorben. Er hat etwa zwanzig Bühnenwerke geschaffen...

Der Südwestfunk überträgt am 23. 12. 23.30 Uhr

ein Gespräch zwischen Walter von Molo und Gerhart Pohl über die soziale Reform des deutschen Autorenwesens. Dabei sollen konkrete Vorschläge auf dem Gebiet der Steuerpolitik...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...

Renovierungsarbeiten an der Tiefenbrunn Kirche

Die im Frühjahr dieses Jahres auf Anregung des Bundespräsidenten Theodor Heuss zur Erhaltung und Pflege der Kunstdenkmäler der Tiefenbrunn Kirche in Leber...







Bremsen kreischten ...!

Die zögerte lange, bis sie mit ihrem kolportierten ...

Seeborn schrieb dem Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Klotz hatte sich bekanntlich im Nov. 4. J. in einem ausführlichen Brief ...

Zwei Frauen schwer verletzt

Amerikaner rasten zwischen zwei Fußgänger ...

Motorradroller fuhr gegen US-Lastwagen

Mit einem Schlüsselbruch und Schrammen im Gesicht wurde gestern vormittag ...

Radfahrer von Pkw erlitt

Ein in Richtung Ehlingsen auf der Herren- ...

Aussetzen von Tieren strafbar

Das Aussetzen von Haustieren, besonders ...

Sportler werben für die Stadt / Ehrenabend der Stadtverwaltung

In der Fortsetzung der Geflogenheit der Stadtverwaltung ...

Zwischenfall am Marktplatz

zwischen ET-Taxifahrer und Amerikanern

Ein Schuß aus einer Scheindepistole mit Tränengaspatrone ...

Wegen 3,20 DM drei Monate Gefängnis

Der neunzehnjährige vorbeistrasche Schüler ...

Internationaler Jugendleiterlehrgang

der „Naturfreunde“ auf dem Feldberg

Zwischen Weihnachten und Neujahr führt der Landesverband ...

Zum erstenmal in dieser Saison: „Sonntagsbummler“ als Wintersportzug

Außerdem „Ski-Express“ zum Feldberg

Bei günstigen Schneeverhältnissen verkehren die Wintersportabenteurer ...

Arbeitszeiten beim Eichamt im Jahr 1953

Das Badische Eichamt Karlsruhe (Stefanienstraße 51) ...

Feiertagsdienst öffentlicher Einrichtungen über Weihnachten und Neujahr

Stadtwahlamt: 24. 12. bis 12. 1. 1953, 27. 12. geschlossen ...

Verordnungen (Schwimmhalle und Wannenbad)

Abendstunden: 24. 12. durchgehend bis 17 Uhr; 25. 12. ...

Arbeitsjubiläum

Heute feiern der Vorkleber Wilhelm Reußling ...

Kurze Stadtnotizen

Arbeitsjubiläum. Heute feiern der Vorkleber Wilhelm Reußling ...

Sterbefälle vom 18. bis 21. Dezember

18. Dezember: Dr. Armin Michaelson, Dipl.-Volkskult., Buchwiesweg 8 (87 J.); Emil Wenzel ...

Schneemeldungen vom 22. Dezember

Nordhang Sand 35 cm, Harach, Norddeck 35 cm, Horngründe 40 cm ...

Ebnwasserstände

St. Dreifl. Konstanz 245 (250), Bressach 374 (+34), Mühlbach 374 (+48) ...

Wann gibt es Renten?

Hauptpost: Vers.-Renten am 27. 12., AN-Renten am 29. 12. ...

Postamt Karlsruhe-Durlach: Vers.-Renten am 27. 12.

AN-Renten am 29. 12., Inv.-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 30. 12.

Poststelle Stadteil Aue: Versorgungs- und Angelegenheiten am 27. 12.

Inv.-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 30. 12.

Postamt Karlsruhe-Durlach: Vers.-Renten am 27. 12.

AN-Renten am 29. 12., Inv.-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 30. 12.

Poststelle Stadteil Aue: Versorgungs- und Angelegenheiten am 27. 12.

Inv.-, Unfall-, Knappschafts- und VAP-Renten am 30. 12.

„Beamte sind Gläubiger des Staates“

Die Pension ist ein wohlverworbene Recht

Aktuelle besoldungspolitische Fragen standen im Mittelpunkt ...

Was koche ich heute?

Dienstag, den 23. Dezember

Eierfloekenauflage Fleischküchle, gedämpfte Kartoffeln, Salat von grünen Bohnen.

Kriegslasten schwer auf dem größten Verkehrsunternehmen der Bundesrepublik

Während die Eisenbahn früher ein Unternehmen gewesen ist, das aus seinen Überschüssen große Summen an die Reichs- oder an die Länder ...

Edles Tiermaterial bei der Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

An den Weihnachtstagen werden einem schönen Brauch entsprochen ...

Kaninchenfleisch von Fachmännern geprüften Rassenkaninchen

wird heute in größerem Umfang zu verworrenen Pelzmanteln ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

Die Besuche sind Kreis-Kaninchenschau in Daxlanden

die über das Wochenende in der Daxlander Turnhalle veranstaltet wurde ...

KARLSRUHER KALENDER
Wohin gehen wir heute?
Bediende Staatsbater, keine Vorstellung.
Anschließend: Stadteil Kunitz: Gemälde ...

KARLSRUHER KALENDER
Wohin gehen wir heute?
Bediende Staatsbater, keine Vorstellung.
Anschließend: Stadteil Kunitz: Gemälde ...

Vorweihnachtliche Kulturumschau
Überall bringt die Zeit vor Weihnachten ein wenig Ruhe in den großstädtischen Kulturbetrieb ...

Wie wird das Wetter?
Unbeständig
Überblick: Vom nordatlantischen Tiefdruckgebiet ...







SIE fragen WIR antworten

BRIEFKASTEN DER BNN

Um möglichst vielen Lesern etwas zu bieten, beantworten wir in dieser Rubrik ausschließlich Anfragen, die von allgemeinem Interesse sind...

Dienststellen (LMF in B.)

Im Lesen Ihrer ausführlichen Berichte über die Vertragsdehorte im Bundestag und Ihrer Spitze über das Bonner Amt Blank weiß ich, daß bisher über die künftige Dienstzeit der deutschen Soldaten in der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft noch keine näheren Bestimmungen festgelegt sind...

In den USA beträgt die Dienstzeit der das Wehrverfahren zugrunde liegend ebenfalls ein Jahr, während sich Kanada für das Freiwilgen-System entschieden hat...

Die Streitkräfte der Sowjetunion und ihrer ost- und südosteuropäischen Satellitenstaaten setzen zwei Jahre, allerdings unter folgenden Umständen Dienstzeiten: In der UdSSR und in Albanien dienen die Luftwaffensoldaten drei und die Angehörigen der Krisenarmee vier Jahre...

12 Monate in Dänemark, Norwegen, Luxemburg, 18 Monate in Frankreich, Italien, 18 bis 24 Monate in Holland (18 Monate für Offiziere), 1 Jahr in Großbritannien, Spanien, Griechenland, Türkei, Jugoslawien und Belgien...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Im Falle Ihres Todes erhält Ihre Ehefrau ohne Rücksicht auf ihr Alter sofort Witwenrente. Diese beträgt etwa 90 Prozent von dem Betrag, den Sie erhalten haben...

Erzberger-Attentäter entlassen

Freiburg (Dow). Der Erzberger-Attentäter Heinrich Schulz ist jetzt aus der Landesstrafanstalt Freiburg entlassen worden. Kurz nach seiner Entlassung verließ Schulz Freiburg mit dem Zug, um das Weihnachtsfest bei Verwandten in Karlsruhe zu verbringen...

Heidelberg neuer Bahnhof

Heidelberg (CWF). Der moderne Gegenpol zur romantischen kurfürstlichen Schlossbrücke wird das mächtige Empfangsgebäude des neuen Heidelberger Personen-Bahnhofs werden, das neben im Rahmen eines eindrucksvollen Hochbauprojekts durch Bundesbahn-Präsident Ammer, Stuttgart, an den Chef der württembergischen Eisenbahndirektion Karlsruhe, Vizepräsident Wagner, übergeben wurde.

Das in seinen Proportionen das westliche Vorgelände Heidelbergs beherrschende, aus Stahlbeton errichtete Gebäude stößt ein Tor in den neuen Zukunft der Universitätsstadt auf. Der künftige Hauptbahnhof wird vor allem das benachbarte junge Heidelberger Industriegebiet zu einer neuen erfolgversprechenden Entwicklung weiten.

Das Gebäude, das am Rande der heutigen Schlossstrasse steht, wird in den nächsten Jahren das große Vorbild Heidelbergs sein. Es wird außerdem schöne Restaurants, Fahrkartenschalter und andere betriebliche Einrichtungen beherbergen.

Forderungen der Filmverleiher

Frankfurt (dpa). Der Syndikat des Verbandes der Filmverleiher, Rechtsanwalt Horst von Hartlieb, nannte als Forderungen des Verbandes für das kommende Jahr...

Die Festigung der freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft und die Lösung der Schwierigkeiten zwischen Kirche und Film...

Den Abschluß eines Filmvertrages mit den Vereinigten Staaten...

mit der Bundesregierung über ihren Plan zur Neugliederung der Filmwirtschaft eine Einigung zu erzielen...

angewiesene Subventionen für den Film, die aber nicht an politische oder ähnliche Bedingungen geknüpft sein dürfen.

Hochwasser in Bonn - Lawinen in der Schweiz

Frankfurt (AP). Hochwasser in den Niederungen, Tauwetter und Lawen in den Bergen, Stürme und Schiffsverluste auf See...

In Bonn plätschert das Wasser des nach dem Tauwetter hochgehenden Rheins bereits in den Gartenanlagen des Bundeshauses. Die überspülte Uferstraße ist hier wie an vielen anderen Stellen für den Verkehr gesperrt...

In der Schweiz bedrängt auch im Südwesten Frankreichs die Stadt Bormio, wo die Fluten der Garonne die Schutzdämme an zwei Stellen durchbrochen hatten...

Die Fluten der Garonne die Schutzdämme an zwei Stellen durchbrochen hatten. Die nördlichen Vorstädte wurden mit Hilfe der Armee und der Gendarmen über das Wochenende evakuiert...

Auch aus dem übrigen Frankreich wird ein ständiges Steigen der Flüsse gemeldet.

Suchaktion noch erfolglos

Garmisch-Partenkirchen (AP). Die Suche nach dem vier am Samstag am Zugspitzgatterl von einer Lawe verschütteten bayerischen Grenzpolitisten und einem Österreicher ist am Montagmorgen vorläufig noch nicht wieder aufgenommen worden...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

Die Rettungsmannschaften - nahezu 100 deutsche und österreichische Grenzpolitisten mit drei Lawenhunden - hatten die Suche am Sonntagabend bei Einbruch der Dunkelheit ergebnislos abgebrochen...

„Reflektanten mögen sich melden“

Kleines Kulturbild vom Heiratsinserat

Auch Heiratsinserate haben ihre Geschichte. Wer in alten Zeitungsbanden vergangener Jahre, hunderte blättert, wird sie nur sehr selten finden. Und doch sind sie einmal erfunden worden. In einer Kulturgeschichte heißt es...

„Ein Gentleman, 30 Jahre alt, welcher sagt, daß er ein sehr bedeutendes Vermögen hat, möchte sich gerne mit einer jungen Dame verheiraten, die ein Vermögen von ungefähr 3000 Pfund hat...“

Im 13. Buch von „Dichtung und Wahrheit“ lobt Goethe den westfälischen Staatsmann und Historiker Justus Möser und nennt ihn einen „herrlichen, unvergleichlichen Mann“...

Die Heiratsanzeigen von Goethes Zeit sind so reizvoll und gewiß nicht alltäglich, daß sie verdienen, der Vergessenheit entrissen zu werden. Die eine stand in der 1754 erstmalig erschienenen „Carlsruher Zeitung“...

Zwei Heiratsanzeigen von Goethes Zeit sind so reizvoll und gewiß nicht alltäglich, daß sie verdienen, der Vergessenheit entrissen zu werden. Die eine stand in der 1754 erstmalig erschienenen „Carlsruher Zeitung“...

„Ein lediger Mann von besten Jahren, aus einer angesehenen Familie, der deutsch, lateinisch, französisch und polnisch spricht, der Rechnung- und Violin-Kunst erfahren, mehrere Jahre in K. K. Kavalieren gedient und über sehr Wohlverhalten als geleistete Dienste die besten Zeugnisse vorweisen kann...“

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

Das berühmte Winterparadies Frankreichs im oberen Isereal ist von der Umklöpfung abgeschnitten. Gewaltige Lawen gingen in das Flußbett nieder und blockierten den Fluß und die Uferstraße mit acht Meter hohen Schnee- und Eismauern...

1. muss dieselbe ein Vermögen von wenigstens 4000 Gulden haben.

2. von nicht hässlicher Leibesgestalt sein so zwar, daß sie nicht außerordentlich schön zu sein bedarf.

3. keine ansteckende Krankheit und keine Leibes-Gebreche haben.

4. keinen großen moralischen Fehler haben.

Flücht eine dergleichen Frauensperson dazu Belieben, so kann solches allezeit in Briefen unter der Adresse an Herrn N. N. Musicus und Scribent bei Herrn Winkler, Uhrmacher in Mahberg, bekannt gemacht werden...

Ob beschriebener erbiethet sich auch dem hochverehrten Publikum laut seinen Fähigkeiten zu allen Diensten an - zu Schreibeschäften, Musikstücken, in Hofmeisters- und Schulstellen, zu allen Instruktionen überhaupt an Kinder eines oder das andre darnach Belieben, so kann die Anzeige ebenfalls bei dem erwähnten Uhrmacher in Mahberg gemacht werden.

Nicht nur wir, auch die Leser von damals werden nach dem Lesen dieser Zeilen den Kopf schütteln haben. Schien doch die Redaktion der „Carlsruher Zeitung“ Anno 1794 selbst ein wenig mißtrauisch gewesen zu sein, wenn sie hinlänglich betont, daß ein mutwilliger Scherz ausgeschlossen sei.

„Obiges wurde uns von dem Mann selbst am Inserieren in diese Blätter eingehändig, ist also wahrer Ernst.“

Und hier ein nicht weniger heitres, damals aber sicher ganz ernst gemeintes Heirats-Inserat von einer Wienerin. Es stand in einer Wiener Zeitung des 18. Jahrhunderts:

„Ich heiße verwitwete Johanna Müller, wohne Roter-Hahnstr. 81 und fühle den Drang in mir, wieder einen Mann zu haben. Ich bin 39 Jahre, bin aufrichtig und liebe den häuslichen Streif nicht. Ich besitze auch ein Vermögen. Das Haus, in welchem ich wohne, gehört zu einem Drittel mir und zu 2 Dritteln meinen beiden Brüdern. Der eine ist Fleischermeister, der andere Fleischerkutscher. Aber beide sind verträgliche Leute, die sich ihr Geld auch redlich verdienen. Diejenigen, die mich kennen lernen wollen, können hieraus ersehen, daß ich aus einer ehrbaren und anständigen Familie stamme. Der neue Mann braucht, wenn er arbeitet und weder trinkt noch auf Liebesabenteuer ausgeht und auch nicht räuselt, kein Vermögen zu haben. In meinem Hause höhet er alles gutes, schmackhaftes Essen, welches Bett, anständige Kleidung. Er bekommt jedes Jahr von mir einen neuen Anzug, 2 Paar Schuhe und wenn es not tut, lasse ich seine Schuhe auch zweimal im Jahre besohlen. An jedem Ersten bekommt er 2 Thaler Taschengeld, und jede Woche einmal darf er mit seinen Freunden Bier trinken gehen. Aber nur einer! Reflektanten melden sich nächsten Sonntag nachmittags im Familienhaus Roter-Hahnstr., wo sie einen guten Kaffee und Kuchen bekommen. Ich stelle mir eine sinnliche Bedingung, daß mich mein zukünftiger Gatte liebt.“

Man kann als gewiß annehmen, daß Johanna damals in Wien reichlich Kaffee und Kuchen aufstieben mußte, und daß ihr die Wahl des „neuen Mannes“ schwer fiel.

Das ungezogene Pferd

Ein Mann ging mit seinem Pferd in das Restaurant um etwas zu essen. Das Pferd suchte sich auf der Speisekarte gebratene Ente aus, doch der Kellner sagte, gebratene Ente sei gestrichen. Da begann das Pferd fortüber zu schreien und war traurig, bis seinen Herrn außerordentlich erzürnte. Und vorwurfsvoll sagte er deshalb:

„Du solltest dich schämen! Schau dich nur einmal um: siehst du hier vielleicht ein anderes Pferd, das weint, weil es keine gebratene Ente bekommen kann!“

Eineinhalb Meter Schnee auf dem Feldberg

Freiburg (Dow). Im Schwarzwald herrschen bei Frostwetter seit Sonntag wieder gute Schneeverhältnisse. Die geschlossene Schneedecke beginnt bei 500 bis 600 Meter und beträgt in Höhenlagen von 800 bis 900 Meter schon 30 bis 50 Zentimeter. Sie steigt dem bis in die Gipfelgelenke des Nord-Schwarzwaldes auf etwa einen Meter im Feldberggebiet auf 1 1/2 Meter an. Der Schnee ist allerdings etwas verweht und in hohen Lagen zum Teil verweht. Am Dienstag ist wieder mit etwas anabiegenden Temperaturen und leichten Niederschlägen zu rechnen, die nur in den höchsten Lagen als Schnee niedergehen dürfen. Die Winterverhältnisse werden zumindest in den hohen Lagen gut bleiben.

Voraussichtlich grüne Weihnachten

Freiburg (Dow). In Südwestdeutschland wird es in diesem Jahr voraussichtlich grüne Weihnachten geben. Nach dem vorliegenden Unterlagen ist das Wetteramt Freiburg der Ansicht, daß bis etwa zum 24. Dezember mit ziemlicher

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen Lagen als Regen und erst von der 1000-m-Grenze an als Schnee fallen. Für die Festtage selbst ist eine Wetterberuhigung zu erwarten, in deren Verlauf die Temperatur aber nicht stark absinken dürfte. In den letzten 10 Jahren waren in Südwestdeutschland etwa 70% aller Weihnachten grün.

Sicherheit mit leicht unbeständigen aber recht mildem Wetter gerechnet werden kann. Niederschläge werden in tieferen



Stadt Karten

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 22. Dez. 1952 im Frieden des Herrn mein treuer Mann, unser lieber Vater

**Dr. Heinrich Dietrich**

Margot Dietrich geb. Frein von Soden  
Waldemar Dietrich u. Frau Gisela geb. Müller  
Dr. Christian Biedermann u. Frau Ruth geb. Dietrich  
Gisela Biedermann Wwe. geb. Dietrich  
Gerhart Dietrich und Braut  
19 Enkelkinder

Karlsruhe, Weendstraße 9

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Beerdigung: 24. Dez. 1952, 10 Uhr, Hauptfriedhof Karlsruhe, Kapelle.

Am 22. Dezember 1952 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit

Ministerialrat

**Dr. Heinrich Dietrich**

Leiter des Oberschulamtes

Ein unerlöschliches Geschick hat ihn mitten aus seiner erfolgreichen und für die Allgemeinheit fruchtbringenden Arbeit beim Aufbau des Schulwesens im neuen Bundesland abgerufen. Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Regierungspräsidium Nordbaden  
Dr. Huber, Regierungspräsident.

Oberschulamt Nordbaden  
In Vert.: Bossert, Regierungsdirektor

Unserwartet entschlief am 21. 12. 52 nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Lebenskamerad, hausgemachter Vater, Schwiegervater und Großpapa

**Karl Mutter**

Stadlerstr. 5, D. Kempten

vor Vollendung seines 64. Lebensjahres.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Augusta Mutter geb. Ley  
Ilse Mutter  
Ilse Mutter geb. Burkhard  
u. Entschlafenen Schwester, Marie  
u. Enkelkinder

Die Feuerbestattung findet am 24. 12. 52, 10.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof in Karlsruhe statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am 21. Dezember 1952 entschlief nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber hausgemachter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Opa

**Wilhelm Jüngling**

Feelinggasse 4, D.

im Alter von 47 Jahren.

In tiefem Schmerz:  
Marie Jüngling geb. Schmitt  
und Kinder

Karlsruhe, Sofienstraße 173  
Beerdigung: Dienstag, 13.00, Hauptfriedhof.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Neffe und Brautgroom

**Kurt Schweickert**

am 21. 12. 52 im 31. Lebensjahr von einem mit großer Geduld ertragenen schweren Kollaps in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Selma Schweickert  
Gisela Gohl

Karlsruhe, Rehenzollenstr. 41  
Beerdigung: Mittwoch, 11.00 Uhr, Friedhof Seelheim.

Aufrichtigen Dank allen, die uns beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

**Ella Zink geb. Weber**

Frisenmeisterin

Ihre herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift und durch Kränze, Blumensträußen, bezeugten und ihr auf ihrem letzten Weg das Geliebte gaben, besonderen Dank und Anerkennung den Schwestern des Neuen Diskontanzhauses Ehe-Ruppert für ihre monatlangende liebe Pflege.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Emmy Bräutigam

Karlsruhe, den 27. Dezember 1952  
Wittelsstraße 21

**Altenheimen: Prospekt über 12 verschiedene Typen LIEBESGABEN PAKETE FÜR DIE OSTZONE**

In den Prospekten vom DM 5,- bis DM 25,-  
DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E. V.  
HAMBURG 24 - HOHE BLEICHEN 24

## Schnallen-Hausschuhe

m. Filzsohle u. Lederp. Gr. 31-35 4,25 Gr. 23-26 3,25  
3,75, 27-30 3,95 Gr. 22

Kinder-Pullover kräftige strapazierfähige, Gewicht 4,25	3,95	Damen-Strümpfe feinstreifer Linstrumpf	1,25	Da.-Stiefel warm gefüttert, Poroselle und Samt	26,80
Kn.-Lumberjacken 12,80, 11,80, 10,80, warm gefüttert mit Strickbund	9,80	Damen-Schlüpfer warm gefüttert, alle Größen	1,85	Da.-Handschuhe 1. viele Farben, mäßig warm, gefüttert	3,90
Kn.-Manchesterhosen mit Latz u. Träger (Farmerhosen)	9,80	Damen-Nachthemd Charmeuse angekrebt, Gr. 42-50	9,90	Reine Kernseife 4 Stück - 85 ... große Stück	-11
B.-Manchesterhosen kräftige Qualität	14,80	Morgenröcke wellig warm, Glöckchenform, nur das ideale Weihnachtsgeschenk	15,80	Dekorationsstoff 50 cm breit, herrliche Farben u. Muster, 120 cm breit, auch mit 2,95, Essenzweil	1,95

Allen unseren Kunden ein frohes Fest!

**DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE**  
Adlerstr. 33  
sowie Bruchsal, Bahnhofstraße 5

Allen lieben Verwandten und Bekannten für ihre Anteilnahme bei dem heissen Verlust meiner lb. Frau, unserer guten Mutter und Nichte

**Elsa Berner**  
geb. Föllmer

sagen wir innigen Dank, besonders auch dem Herrn Pastor Schmitz für seine tröstlichen Worte.

Verden/Karlsruhe, 21. 12. 52

Erst Berner u. Kinder  
Jeannine und Johanna  
Föllmer

Ihre Vermählung geben bekannt

**Günther Twele**  
Dipl.-Ing.

**Marie Twele**  
geb. Hübner

21. Dezember 1952

Karlsruhe, Willstätterweg 4  
Würzburg, Meingth. 89, 41

Ihre Vermählung geben bekannt

**Günter Billel**  
**Elisabeth Billel**  
geb. Oed

21. Dezember 1952

Ehe-Hofgasse, Soltersstr. 3  
Kirchh. Trauung 11 Uhr

**Hunger-Diät -!**

Ausgerechnet an festtagen  
Beisser und wirksamer hilft  
Dr. Schiffer's Stoffwechselöl

**Bekanntmachungen**

Nominate Obmannschaft Pfandvereins  
abgegeben am Mittwoch, dem 17. Dezember 1952, von 8-12 Uhr, für die nicht ausgelassenen Pfänder von Nr. 1321-1323.

Kartenspieler, Kartenspieler  
Dr. F. Schölin - Pfandvereinsleiter -  
Karlsruhe, Schillerstr. 1

**Verloren**

Gründ. 8-Uhr Sonntag vert. Haupt-Post - Anzeigeb. Abzug, 990, Bekleidung - Pfänder - BNN

**Untericht**

Privat-Tanzschule Braunogel  
Ehe- u. Nowickonstraße 11, Ruf 2537  
Kurse f. Anfänger, Fortgeschrittene u. Ehepaare, Einzelunter jeder

**Stellen-Angebote**

Wir suchen 1. baldmöglichst. Einwill.  
**REISENDEN**  
bzw. Verkäufer f. Papierwaren.  
30 unter 278 an BNN

**Berren und Damen**

die an einer Verlobung für Stück, werden interessiert sind, können zur Besprechung u. Einrichtnahme am Samstag, den 27. Dez., von 10-14 Uhr, in die Reichs-Gaststätte am Festplatz in Karlsruhe, Febril für Laborchemikalien suchst Vertreter

Interessierten für den Raum Karlsruh, Rheinl.-Pfalz u. Nordwürt. sowie Verbindungen zu Hochschulfunktionen und Industrie-Unternehmen notwendig Chemische Fachkenntnisse erwünscht. 30 unter M. O. 1219 an ANN-EXP. CARL GABLER, München 1

**Zahntechnik (in)**

erfahren in Füllungen, Kronen und Brückenbau, zum baldmöglichsten Eintritt für zahnärztliche Praxis in Eisenstadt, Nähe Karlsruhe, gesucht. Bewerbungen mögl. m. Bild u. Angabe der Gehaltsanforderung erb. unter K 124 E BNN

**Erster Konstrukteur**

für hydraulischen Pressenbau  
gesucht. 30 u. K 124 K BNN

**Zum MONINGER**  
Hermann Nagel u. Frau

An beiden Feiertagen bietet Ihnen unsere bekannte Küche vorzügliche Gerichte

**KARLSRUHER Film-THATER**

Am 24. Dezember (Heiliger Abend) bleiben sämtliche Karlsruher Lichtspieltheater den ganzen Tag über geschlossen. (Auch kein Kartenspielermarkt)

**LUXOR** Um 10 Uhr: „DIE GROSSE VERSUCHUNG“ mit D. Borchers, 12, 15, 17, 19, 21 Uhr

**RESI** „KARAWANE DER FRAUEN“ mit Robert Taylor, Dorothea Danneberg, 12, 15, 17, 19, 21 Uhr

**Schauburg** „DIE GROSSE VERSUCHUNG“ mit D. Borchers, 12, 15, 17, 19, 21 Uhr

**REX** „DIE GROSSE VERSUCHUNG“ mit D. Borchers, 12, 15, 17, 19, 21 Uhr

**Atlantik** „DIE GROSSE VERSUCHUNG“ mit D. Borchers, 12, 15, 17, 19, 21 Uhr

**Skala** Durlach „DIE GROSSE VERSUCHUNG“ mit D. Borchers, 12, 15, 17, 19, 21 Uhr

**Das große Weihnachtsprogramm!**

Gleichzeitig in 3 Theatern

**PALI** 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

**RONDELL - RHEINGOLD** 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

**Tanzende Sterne**

Der neueste deutsche Groß-Revue-Film

Germaine Damar - Georg Thomalla - Rita Barckhoff - Axel v. Ambesser - Oskar Sima - Ursula Juttin - Ursula Marling

Sie danken, musikalisches Feuerwerk mit zündenden Schlägen von Michael Jary

**Film-Sonder-Veranstaltungen**

1. Feiertag **Rheingold** 11 Uhr Farbfilm „Zigeunerblut“ 13 und 23 Uhr Geheimdokument Balkan

2. Feiertag **Aschenputtel** 13 und 23 Uhr „Der weiße Teufel“

**Lady PANAME**

Ein spritziger Film aus dem Pariser Nachleben  
Das beste Filmereignis der Berliner Filmfestspiele  
Orig.-Fassung m. deutschen Titeln

**Skikanonen**

mit den Weltmeistern und Olympiasiegern  
Dagmar Rom, Ina Celo, Stein Eriksson, Georg Schneider, Trude Jochum-Belzer, Andy Mead, Lawrence u. v. a.

Jugendliche halbe Preise.

**Wir sind da!!!**

„Don Camillo und Peppone“ (Fernandel und Gina Cervi) die Hauptfiguren in Julien Duviviers Welterfolg

**Don Camillo und Peppone**

der großartige Film nach Guareschi's berühmtem Schelmen-Roman

13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Benutzen Sie bitte den Vorverkauf **Sie KURBEL**

**Kaufmännischer Lehrling**  
sofort gesucht.  
30 unter 278 an BNN.

**Zuverlässige Bürokräft**  
für doppelte Buchhaltung u. allgemeine Büroarbeiten auf 1. 1. 53 gesucht. Selbstgeleitet, Lebenslauf mit Gehaltsantrag, u. 305 an BNN.

**Viernmarkt**

Zwerggasse, weiß, 1 1/2, alt, erstk. Stamm, z. vk. 800,-, Harbachtstr. 1

**AGG-Garagen**  
fahradunten  
Stahl- und  
Wellblechbauten

**Arn-Georg AG, Neuwied**  
Vern. Würt.-Baden, 14. West, Stuttgart-D, Neckarstraße 166

**Auto-Verleih**

Volkswagen, km - 15, Ruf 6198  
F. Lampert, Durlacher Allee 34

**Auto-Verleih** R. Wenzel, Tel. 578  
Mehringstr. 10, 6800 Mannheim

**Lieferwagen-Verleih**  
Prüfung bis 1 To. an Selbstfahrer  
St. Ueber, Gerolsteinstr. 71, 1 348

**Neue VW Ford 12M**  
Synch.-Schaltg., Heizung, u. Radio  
**Auto-Verleih** - Tel. 6125  
Neue VW - Niedrige Preise

**Borgward-Verleih**  
km - 14, Telefon 3040  
L. Boppal, 83a, Scheinstandstr. 41

**Auto-Verleih - Tel. 8898**  
VW Export km 9,15, 4000 St. 31

**Grassinger's Tel. 6125**  
**Auto-Verleih** - km 10,15  
Neue VW - Niedrige Preise

**Auto-Verleih** Ruf 30006  
km - 12, Dpt.  
VW u. Ford 12M

**„Kleins“**  
Mercedes  
Kleinbus

und Lieferwagenverleih  
Altstädterstr. 4, Telefon 3067

**Vielliebers** Ruf 32 076

**Auto-Verleih**  
Eisenstr. 116, km - 14

**Verkauf**

Bügelmaschinen, gut erh., preiswert  
zu verk. 30 unter 277 an BNN

**Kaufgeschäfte**

Runder Ausstattungs- u. Kaufg.  
30 unter 277 an BNN

**Lumpen  
Altpapier  
Stoffabfälle**

kaufen in großen und kleinen Mengen  
bei feiner Abholung

**Karl Danker**  
Geitzingen 24, Fernruf K 91678

Anschmiesstraße in Durlach,  
Scheinfelderstraße 31  
bei der Güterabfertigung

**Gänseleber** verkauft  
Karl Danker  
Hohentel 11, 6800 Mannheim

**Trotz sehr großer Nachfrage**  
können wir durch rechtzeitige Disponierung alle maßgebenden Fabrikate noch ab Lager liefern.

Ihr Herzenswunsch

**eine Musiktruhe**  
kann noch erfüllt werden.

Grundig m. Plattensp. f. M.-u. Langsp.-Platt. 765,- Anzahlg. 153,-  
Kuba 795,- 169,-  
Grundig mit 19 Platten wechseln 845,- 179,-  
Telefunken 850,- 179,-  
Jase mit 19 Platten wechseln 968,- 188,-  
Grundig mit 4 Lautsprechern 1175,- 225,-  
Kuba, antik m. Groß-S. 1388,- 276,-  
Jase, antik m. Grundig 3010 1485,- 383,-

Zum Schluß noch einige besondere Gelegenheiten:  
Saba-Musiktruhe, neuwertig ... 1949 1820,- jetzt 650,-  
2 Saba-Musiktruhen, neu mit Plattenspieler für Normal- und Langspielplatten ... 990,-  
3 Saba Konstant 1952 ... fabriken 560,- jetzt 349,-  
1 Siemens-Spitzensuper 1951, neuwertig 740,- jetzt 308,-  
Saba Schwarzwald 52 ... fabriken 398,- jetzt 278,-  
Tekadaper, 5 Röh., 6 Kreise ... 149,-

**Radio Freytag**  
Karlsruhe - Karlstr. 32 - Ruf 6754

Hallo! **afü** Hallo!

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT FREIER UNTERNEHMER  
für den Haushalt auch beim Weihnachtskauf

Mit „afü“ Qualitäten werden Sie stets Ehre einlegen!

-afü Schokolade ... 100-Gramm Tafel DM 1,-  
-afü Wermut ... 1/1 Flasche ohne Glas DM 1,50  
-afü Weinbrand ... 1/1 FL DM 10,50 1/2 FL DM 5,40  
-afü Weinbr.-Verschnitt 1/1 FL DM 8,25 1/2 FL DM 4,40

**Die prächtigen -afü- Liköre:**  
Kakao mit Nuß - Curacao Orange 1/1 FL DM 6,00  
Kirsch mit Rum - Pfefferminz u. a. m. 1/2 FL DM 4,50

Und was auf keinem Weihnachtstisch fehlen sollte:  
Das unübertreffliche -afü- Danziger Goldwasser  
1/1 Flasche DM 11,50 1/2 Flasche DM 6,-

Gute Festtag-Weiß- und Rotweine in allen Preislagen  
Sesban frisch eingetroffen:  
Die beliebte Italia-Schokolade, Vollschokolade 100-g-Tafel ab DM 1,-  
Die vorzügliche Bied-Schokolade, ... 100-g-Tafel ab DM 1,-

Nur erhältlich in den Geschäften mit der -afü- Pyramide

**Anzeigen-Annahme-Schluß**

für die Samstag-Ausgabe (27. Dez.)  
**Mittwoch, 24. Dez. 11 Uhr**

für die Montag-Ausgabe (29. Dez.)  
**Samstag, 27. Dez. 12 Uhr**

**BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN**  
Anzeigen-Abteilung

**TURM-CAFÉ**  
mit Weinrestaurant

am 24. Dezember (Heiliger Abend) und an beiden Feiertagen  
bis 1 Uhr nachts geöffnet.

**Zum Augustiner**

Sofienstraße 73 - Telefon 1003

Am „Heiligen Abend“, den 24. Dez. 1952, ist in meinem Lokal für Junggeheiratete (innen) durchgehend geöffnet.

Am 26. und 28. Dez. 1952 ist ab 10.00 Uhr **TANZ**  
am 27. Dez. 1952 ab 19.30 Uhr

Wünsche meinen Gästen ein frohes Weihnachtsfest.  
K. Leufke

**Verlobungs- und Vermählungsanzeigen**

FÜR DIE  
**Weihnachtsausgabe**

SCHLUSS DER ANNAHME:  
**HEUTE, 16 UHR**

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

**Radio Freytag**  
Karlsruhe - Karlstr. 32 - Ruf 6754